



Modernes Holzfachwerk & Erstklassige Ökologie

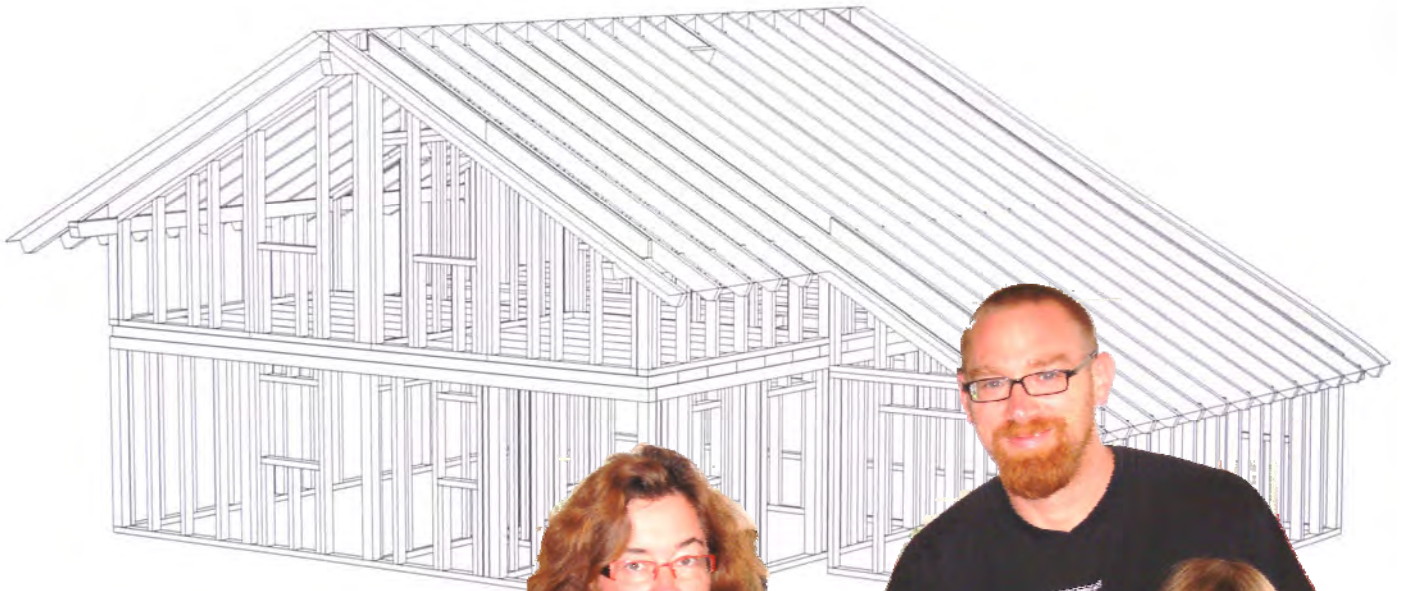
Solarthermie für Fußbodenheizung und Warmwasser, ein Holzofen in Kombination mit Gastherme für den Winter, Photovoltaik zum lukrativen Verkauf von Strom an örtliche Energieversorger, riesige Glasflächen und sehr viel Holz, Niedrigenergiehäuser nach KfW 60 verbrauchen unter Tausend Euro im Jahr.

beachtlich. Das Ehepaar besuchte eine Musterhausausstellung in München. Dort entdeckten Claudia & Florian ihren Stil: ein helles ökologisches Holzhaus in Holzständerbauweise. Diese Konstruktion verschafft enorm viel Spielraum zur Aufteilung der Innenräume ganz nach Wunsch. Das eigene Haus sollte mit viel Glas sehr hell und mit technologischen Lösungen äußerst sparsam sein. Im Zentrum wollten



Claudia & Florian lebten in einer Eigentumswohnung. Dort wurde es mit dem ersten Kind langsam zu eng, außerdem erwarteten sie weiteren Nachwuchs. Zudem waren die Nebenkosten





beide eine Küche mit schönem Ausblick in den Garten, möglichst große Räume und wenige Wände. Ein Massivhaus wäre nicht in Frage gekommen. Das Paar wollte weitgehend ökologisch Bauen, eine sehr ökonomische Lösung ganz nach ihren eigenen Vorstellungen. Ein sehr großer Anteil an Eigenleistung beim Innenausbau war ebenfalls geplant.

Absolute Freiheit der Gestaltung

Ein Grundstück hatten Claudia und Florian bereits. Zuerst begannen sie die Planung mit einem freien Architekten. Manche Fertighausbauer versprachen ihnen eine individuelle Planung. Doch sehr schnell stellte sich heraus, dass die Freiheit der Gestaltung durch vielerlei Vorgaben zu stark beschränkt wurde.

Plötzlich musste alles sehr schnell gehen. Claudia erwartete das zweite Kind, Raphael wollte der kleinen Amelie folgen. Zudem konnte das Paar die Eigentums-

wohnung günstig verkaufen. Zum Übergang zogen sie in einen Wohnwagen im Garten von Claudias Eltern. Ein Baupartner musste dringend gefunden werden.

Großes Engagement des Architekten

„Bei Lehner stimmte die Chemie, und überzeugt hat uns auch der Preis. Weil es eine klare preisliche Obergrenze gab, bekamen wir von manchen Fertighausbauern schon mal Arroganz zu spüren. Das gab's bei Lehner gar nicht“, so Clau-

dia. Im Januar begann die Planung, der Bauantrag lief. Die Gemeinde wollte das Haus zuerst nicht genehmigen. Doch ein Architekt von Lehner zeigte großes Engagement und sprach mit dem Vermessungsamt, ging mit in eine Gemeinderatssitzung und auf das Landratsamt. „Der hat das voll in die Hand genommen, denn der Zeitdruck war schon groß“, berichtet Florian, „und er hatte Erfolg.“ Im Mai zog das Ehepaar mit Amelie in den Wohnwagen. Ende Oktober stand das Haus. Inzwischen hatte Florian die Heizung und Elektrik, Wasser- und Abwasserleitungen – beinahe den gesamten Innenausbau selbst besorgt.

An den Musterhäusern sahen wir, dass die Kompetenz vorhanden war“, so Claudia. „Lehner ist auf jede Idee eingegangen und hat immer versucht, eine Lösung zu finden. Auch nach der Bemusterung stimmte der Preis. Das ist Qualität, und die Zusammenarbeit mit dem Architekten von Lehner war wirklich sehr sehr gut.“

Weitere Informationen:
Lehner Haus GmbH
Tel. 0 73 21 / 96 70-0
www.lehner-haus.de

